

FREIWILLIGER SCHULSPORT KADETTEN MURTEN / HEUTE: KADETTEN-MINIS

Den Kadetten-Nachwuchs fördern

Im Training der Kadetten-Minis haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Sportarten kennen zu lernen, um sich später vielleicht für eine davon anzumelden. Dass die Freude an der Bewegung da ist, zeigt sich bei unserem Besuch.

Einmal mehr hat sich «Der Murtenbieter» auf den Weg gemacht und eine der Gruppen des freiwilligen Schulsports besucht. Diesmal kamen die Kinder der Kadetten-Minis an die Reihe. Die Gruppe war ganz aufgeregt und freute sich über den Besuch. Mädchen und Knaben machten verschiedene Kunststücke, um in der Zeitung auf einem Foto zu erscheinen. Eva Ermel, Leiterin der Kadetten-Minis, verstand es mit ihrer liebevollen, aber konsequenten Art, die quirlige Gruppe zur Ruhe zu führen und anzuleiten. Als erstes wurde ein Parcours mit zwölf Posten zum Anwärmen aufgestellt. Die Kinder, die alle die dritte oder vierte Primarschule besuchen, packten kräftig zu. So waren die nötigen Geräte wie Pedalos, Medizinbälle, Sprungseile oder Pfosten im Nu bereit. Zweiergruppen wurden gebildet und dann entschieden die Würfel, wer welchen Posten ausführt. Gefragt dabei waren Schnelligkeit, Koordination, Ausdauer, Zusammenspiel, Kraft und Geschicklichkeit. «Ich lege Wert darauf, dass die Kinder vielseitige Übungsmöglichkeiten haben», erklärte Eva Ermel. Sie hält sich an einen immer ähnlich bleibenden Jahresaufbau. Am Anfang des Kadettenjahres macht sie mit der Gruppe Spiele, bei denen sich die Mädchen und Knaben, die aus verschiedenen Klassen kommen, kennen lernen. Mit weiteren Spielen fördert sie die Zusammengehörigkeit der gemischten Gruppe. «Es ist schön zu beobachten, wie sich die Kinder auch ausserhalb der Schulklassen kennen lernen und sich in einem anderen Rahmen begegnen», betonte die Leiterin.

Vielseitigkeit

Im Laufe des Jahres haben die Kinder die Gelegenheit, verschiedene



Gruppenspiele wie Volley-, Fuss- oder Handball zu spielen. «Wir können sie so für die eine oder andere Sportart begeistern», erklärte Eva Ermel. Bei gutem Wetter geht sie mit der Gruppe auch ins Freie. Skaten und Leichtathletik erweitern das Programm und im Winter ist Schlittschuhlaufen angesagt. Ziel ist immer, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen, das Selbstwertgefühl zu

stärken und die Freude an der Bewegung zu erhalten.

Gefaulenz wurde während unseres Besuchs nicht. Hin und wieder jammerte jemand, aber nur kurz und schon war die Freude am Tun wieder grösser, als der Unmut über eine verlangte Anstrengung. Kadetten-Minis erbringen eben auch Maxi Leistungen. hint

Weniger Lärm und mehr Qualität

Bellechasse / Beim Segelfluggelände und Flugplatz Bellechasse sollte die Regionale Segelmeisterschaft stattfinden. 14 Piloten meldeten sich an. Geflogen werden konnte jedoch aus Witterungsgründen nicht. Getauft wurde hingegen das neue Flüster-Schleppflugzeug Ecolight MCR «HB-WAW».

Das neue Flüster-Schleppflugzeug wurde von Urs Hunziker, Gemeindepräsident Ins, getauft. Markus Gnägi, Präsident der Segelfluggruppe Freiburg wies darauf hin, dass das Ecolight-Flugzeug einen Benzinverbrauch von 25 Litern pro Stunde ausweist, die zuvor verwendeten Piper jedoch 50 Liter pro Stunde benötigten. Auch der Ölverbrauch konnte massiv gesenkt werden. Eine erhöhte Sicherheit in der Phase des Flugzeugschlepps sei mit dem neuen Flugzeug ebenfalls gegeben. Ein weiterer Vorteil des Ecolight-Flugzeuges sei die geringere Lärmbelastung für die Umwelt so auch für die Bewohner der umliegenden Gemeinden.

Fliegen lernen ab 15 Jahren

Bereits ab 15 Jahren kann das Fliegen mit Segelflugzeugen erlernt werden. Die Sicherheit steht nach Markus Gnägi bei der Ausbildung an erster Stelle. Er sprach von Lebensschule und der Erfahrung der Selbstdisziplin. tb



Das neu getaufte Flüster-Schleppflugzeug «HB-WAW» der Segelfluggruppe Freiburg interessiert auch die Jugend.

MELDUNGEN

Einbruchversuch in Murten: Drei Täter festgenommen

Am Dienstag, 3. Juni 08 um 20.45 Uhr brachen drei Personen in ein Geschäft in der Bernstrasse ein. Der Geschäftsführer konnte zwei Personen in den Laden einschliessen und die dritte in die Flucht schlagen. Die beiden Eingeschlossenen konnten von der Polizei festgenommen werden und etwas später konnte auch die dritte beteiligte Person verhaftet werden. Die drei Männer im Alter von 18, 19 und 30 Jahren, zwei Serben und ein Macedonier, sind geständig. Bei einer Hausdurchsuchung konnte die Polizei verschiedene für die Untersuchung wichtige Gegenstände beschlagnahmen. Die Täter befinden sich in Untersuchungshaft und ein Verfahren wurde eingeleitet.

Fahrplanentwurf 2009

Der Fahrplanentwurf, der vom 14. Dezember 2008 bis zum 12. Dezember 2009 gültig sein wird, ist vom 2. Juni bis zum 16. Juni 2008 zur Vernehmlassung öffentlich aufgelegt. Der Entwurf kann auch dem Internet unter www.admin.fr.ch/vea oder www.fahrplanentwurf.ch eingesehen werden. Stellungnahmen können den kantonalen Behörden bis am 16. Juni 2008 direkt über das Internet geschickt werden. Die Anliegen werden behandelt, geprüft und im Rahmen der Möglichkeiten berücksichtigt oder als Planungsgrundlage für die kommenden Fahrpläne vorgemerkt.

Unternehmen animieren, Lehrbetrieb zu werden

Mit der Anstellung des Stellenförderers Adrian Müller beim Amt für Berufsbildung werden die Anstrengungen fortgesetzt, die seit 2004 erlaubt haben, rund 850 zusätzliche Lehrstellen im Rahmen eines subventionierten Projekts des Bundes zu schaffen. Denn eine wichtige Herausforderung, der sich der Kanton Freiburg mit seinen verschiedenen Partnern stellt, liegt darin, die Zahl der Jugendlichen ohne Berufsbildungsvertrag zu reduzieren. www.admin.fr.ch/sfp

Checkübergabe bei Weiss+Appetito

Kerzers / Ried / Am Tag der offenen Tür vom 31. Mai 2008 kamen Einnahmen über 2300 Franken durch den Verkauf von Bratwürsten und Getränken zusammen.

Diesen Betrag hat die Firma Weiss+Appetito aufgerundet und je hälftig zwei Institutionen zukommen lassen, die mit Kindern arbeiten.

Kinder seien unsere Zukunft, und mit dem Kinderheim Heimelig in Kerzers und der Spielgruppe des Elternvereins Ried konnten gleich zwei Institutionen in der nächsten Umgebung berücksichtigt werden. sim



Pio Brönnimann (l.), Susi und Miro Hochuli (r.) Monika Christen (l.)